# Hor zont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 2/2025

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck,











Hans Übleis Obmann



In dankbarer Erinnerung

**Dr. Peter Salinger**, verstarb am 19.6.25. Unsere Anteilnahme gilt

seiner Familie.

Von Jänner 1993 bis Februar 2012 hatte Peter Salinger die Funktion als Bezirkshauptmann in Vöcklabruck inne. "Die Bürger sollen sich bei uns als Kunde und Mensch und nicht als Partei oder Bittsteller fühlen", war ein Credo während seiner Amtszeit.

Wir verlieren ein langjähriges Mitglied, Förderer und Unterstützer unseres Vereines. Das Kinderschutzzetnrum und die neue Notschlafstelle waren ihm ein besonderes Anliegen. Das stets an seinen christlich-humanistischen Werten orientierte Wirken Peter Salinges bleibt uns in dankbarer Erinnerung!

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer wach durchs Leben geht, sieht - ob im privaten Umfeld, in Österreich, im Weltgeschehen - Krisen, schreckliche Ereignisse, Entwicklungen, die in uns Sorgen, ja Ängste hervorrufen. Wir sind herausgefordert uns dazu in Beziehung zu bringen. Bei der Frage wie ich/ wir in unseren Familien, Gruppen, Gemeinschaften, Vereinen, damit umgehen können, begleiten mich zwei Leitsätze. Erstens: Lebe so, dass du nach deiner Hoffnung, deiner Zuversicht gefragt wirst. Zweitens: Wir sind nicht allmächtig, wir sind nicht ohnmächtig, wir sind teilmächtig.

Wenn wir in Situationen von Verzweiflung, Ohnmacht, Vereinzelung, gegensteuern wollen, müssen wir uns fragen, wie wir unsere Teilmächtigkeit leben können. Was ist mir an Empathie, Mitmenschlichkeit, sozialem und politischen Engagement möglich? Wo mache ich mit, wo erlebe/gebe ich Halt, wo schließe ich mich Anderen an, um nicht alleine zu bleiben. Wesentlich ist immer wieder, das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren. Wie steht es um meine

Diskurs- und Dialogfähigkeit. Was kann ich beitragen, um Respekt, Vertrauen, wertschätzende Konfrontation, sozialen Zusammenhalt zu fördern. Meine Erfahrung ist, dass durch Begegnung und Engagement erfülltes, zufriedenes Leben möglich ist.

Wir wollen im Verein Sozialzentrum Vöcklabruck immer wieder zum Mitmachen einladen. Wir haben einen erfreulich hohen Anteil an ehrenamtlich Engagierten. Durch Zeit und Zuwendung wird viel Sinnerfüllung und Lebenskraft spürbar. Wir sind immer wieder auch innovativ. Im Sommer werden wir ein neues Tageszentrum eröffnen. Zurzeit werden die Räumlichkeiten adaptiert. Wir machen dieses Angebot, weil wir wissen, dass es Menschen gibt, die genauso eine Hilfsmöglichkeit suchen und brauchen. Durch Betreuung und Begleitung kann es für Besucher:innen ein Ort zur Selbstermächtigung werden. So wie damals bei der neuen Notschlafstelle, gibt es auch diesmal wieder eine Bausteinaktion. Wir bitten Sie um ihre finanzielle Mithilfe. Im Vertrauen und Zutrauen in Ihre Teilmächtigkeit verbleibt ihr

Hans Übleis



Christoph Hatheier



Lukas Steßler



Julia Hangweyrer



Martin Reinhart



## Personalia

Christoph Hatheier: Ich lebe seit mittlerweile 17 Jahren gemeinsam mit meiner Partnerin in Vöcklabruck. Mein beruflicher Werdegang ist ziemlich bunt - als Quereinsteiger bin ich seit 13 Jahren im Sozialbereich tätig. Seit Ende April 2025 freue ich mich, Teil des Mosaik-Teams zu sein und in den Bereichen Housing First sowie Integration mitwirken zu dürfen. Es ist mir eine große Freude - und eine persönliche Motivation -, Menschen in einem so engagierten und besonderen Umfeld ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu können.

Julia Hangweyrer: Ich bin seit Dezember 2024 bei Impuls. Ich habe einige Jahre als Pädagogin gearbeitet und bin nun im letzten Ausbildungsabschnitt zur systemischen Familientherapeutin. Ich Ierne gerne immer wieder neue Menschen und ihre Geschichten kennen. Dabei ist es sehr schön Teil eines erfahrenen und kompetenten Teams zu sein.

Lukas Streßler: Ich bin 18 Jahre alt und habe bereits meine Lehre als Verkäufer erfolgreich abgeschlossen. Mir wurde der Zivildienst beim Mosaik durch einen ehemaligen Zivildiener empfohlen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Möglichkeit, anderen zu helfen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Martin Reinhart: Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Aurach.Ich habe eine Lehre als Maschinenbautechniker in der Lenzing AG absolviert und mit 1. April 2025 meinen Zivildienst im Korb angetreten. Ich bin froh, dass ich hier helfen kann und somit einen Beitrag für Menschen in einer finanziell angespannten Lage leiste.

2

Horizont 2/25

## Tageszentrum soll Wohlfühlort sein

Bausteinaktion zur Finanzierung..

Immer mehr Menschen werden obdach- und wohnungslos. Auch in unserer Region. "Mosaik" bietet den Betroffenen im Auftrag des Landes OÖ ein breites Beratungsund Unterstützungsangebot an. Was noch fehlt ist ein Tageszentrum, wo wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen Beratung, Grundversorgung (Essen, Duschen, Wäsche waschen) und Angebote zur Freizeitgestaltung erhalten.

## Räume im Schwibbogen

Bald ist es soweit. Im Objekt Schwibbogen 2 in Vöcklabruck (ehem. "Servas" bzw. "Cleopatra-Lounge) wurde in den letzten Wochen umgebaut. Demnächst werden die Arbeiten fertiggestellt und am 7. August startet der Betrieb des Tagezentrums. Wir wollen dort wohnungslosen Menschen Schutz und Hilfe anbieten und ein Wohlfühlort sein!

#### Bausteinaktion

Das Land Oberösterreich fördert Umbau und Einrichtung mit rund 200.000 Euro. Den Rest muss der Verein Sozialzentrum, als Träger des "Mosaik" aufbringen. Daher wurde eine Bausteinaktion gestartet. Der Verein ruft zur Unterstützung des Tageszentrums durch den symbolischen Erwerb von Bausteinen á 50 Euro auf: Spendenkonto: AT62 1860 0000 1602 9548, Verwendungszweck "Tageszentrum" oder online über www.bausteinaktion.at. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bisher wurden rund 20.000 Euro gespendet. Herzlichen Dank allen Unterstützenden! Zur Finanzierung der Einrichtung suchen wir noch weitere Baustein-Spenderinnen und Spender!

## Was ist ein Tageszentrum?

Laut Rahmenrichtlinie des Landes OÖ ist ein Tageszentrum ein niederschwelliges Angebot für akut wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen zur Sicherung einer minimalen Grundversorgung. Es bietet die Möglichkeit zum Aufenthalt, zur Hygiene und zur Ernährung. Zwischenmenschliche Kontakte sowie Freizeitgestaltung können hier gepflegt werden. Neben dieser Grundversorgung gibt es Informations- und Beratungsangebote durch qualifiziertes Personal.

## Eigener Frauenbereich

Im neuen Tageszentrum Vöcklabruck wird es zwei räumlich getrennte Aufenthaltsbereiche einen Allgemeinen und einen für Frauen – für bis zu 25 Personen geben. Dazu eine Küche - der Mittagstisch übersiedelt vom Elisabethstüberl ins Tageszentrum - Sanitärbereiche, Gruppenraum und ein Büro. Für Gäste gibt es neben dem Beratungsangebot, ein einfaches Frühstück und Mittagessen, Waschmöglichkeit und Angebote zur Freizeitgestaltung. Die geplanten Öffnungszeiten sind 9 bis 17 Uhr, sieben Tage die Woche. Für Fragen zum Tageszentrum stehen die Mosaik-Mitarbeiter:innen gerne unter Tel. 07672/75145 zur Verfügung.

## Beteiligte Firmen

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Firmen für ihre professionelle Arbeit: Planung: Neururer Architekten / Vöcklabruck / ÖBA: BPM Mosleitner Franz , Frankenburg Gebäudetechnik Planung: TB Wiesauer, Vöcklabruck / Bau + Trockenbau: Fa. Bauexpert GmbH, Attnang-Puchheim / Sanierung Fenster u. Türen: Tischlerei Pichler, Weyregg Mauertrockenlegung/ Injektagen: Fa. Staubtrocken, Vöcklabruck Maler: Fa. Eichhorn, Vöcklabruck Naturstein/Fliesen: Fa. Wienerroither Rudolf, Frankenburg / Bodenleger-Estrich: Fa. Hirschböck, Vöcklabruck Elektro, HKLS: Fa. Heissl Installationstechnik, Altmünster / Möbel: Aktiv Ladenbau GmbH, Lanzenkirchen / Beschilderung: Selthafner, Gampern. E. Schwarz/S. Hindinger



Rene Wieland, Eva Schwarz und Stefan Hindinger weisen auf die Bausteinaktion für das Tageszentrum hin.

## Nachhaltigkeitspreis FERONIA

Mosaik erhielt Ende März den Feronia Nachhaltigkeitspreis von Oberbank und Oberösterreichischen Nachrichten. Die Verbindung von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit in der Arbeit des Mosaiks überzeugte die Jury. Mit dem Preisgeld von 5000 Euro wird ein Speicher für Photovoltaltikstrom angeschafft. Eva Schwarz und Stefan Hindinger nahmen den Preis entgegen (Bild: OÖN)







Norbert Winter
Katharina Sagerer-Foric
Julia Hangweyrer
Verena Födinger
Christina Ecklmayr
David Edtmayer
Ursula Pohn
Sabine Kühberger
Eva Graef
Beate Muhrer
Stefanie Lacher
Nina Macheiner
Katrin Mair,
v.l.

## ..Sextortion"

## Wenn Mädchen und Frauen mit Nacktfotos erpresst werden

Einneuer und erschreckender Trend breitet sich zunehmend online aus: Immer mehr Mädchen und Frauen werden Opfer sogenannter "Sextortion" – ein Kofferwort aus "Sex" und "Extortion" (Erpressung). Dabei drohen Täter damit, intime Fotos oder Videos der Betroffenen zu veröffentlichen oder weiterzuleiten, um sie zu manipulieren, zu kontrollieren oder zu erpressen.

## Was ist Sextortion?

Sextortion bedeutet, dass jemand – meist über soziale Medien, Messenger oder E-Mail – mit der Veröffentlichung von Nacktbildern oder intimen Aufnahmen droht.

Diese Bilder können:

- freiwillig in einer Beziehung geteilt worden sein (werden intime Bilder oder intimes Videomaterial zu Rachezwecken veröffentlicht, spricht man von "Revenge Porn" deutsch: Racheporno)
- heimlich aufgenommen worden sein (z.B. mit einer versteckten Kamera)
- durch Hacking oder Phishing erlangt worden sein
- oder durch psychologischen Druck in den Chats erschlichen worden sein.

Das Ziel ist meist, die betroffene Person gefügig zu machen: Sie soll weitere Bilder verschicken, Geld zahlen oder sich mit dem Täter treffen. Es ist eine besonders perfide Form von digitaler Gewalt, bei der Scham und Angst ausgenutzt werden.

## Wer ist betroffen?

Besonders betroffen sind junge Mädchen und Frauen, oft noch im Teenageralter. Aber auch erwachsene Frauen sind zunehmend Zielscheibe solcher Angriffe. Die Täter nutzen aus, dass in der heutigen digitalen Welt das Teilen von intimen Inhalten oft Teil von Beziehungen ist – was grundsätzlich einvernehmlich sein kann, aber im falschen Kontext missbraucht wird.

Kinder und Jugendliche sind besonders durch "Grooming" in Gefahr. Grooming meint die gezielte Kontaktaufnahme von Erwachsenen mit Minderjährigen in Missbrauchsabsichten, indem ihr Vertrauen stufenweise erschlichen wird.

## Folgen für die Opfer

Die psychischen Folgen für die Opfer können gravierend sein:

- Scham, Angst und Schuldgefühle
- Sozialer Rückzug und Isolation
- Depressionen, Angststörungen oder sogar Suizidgedanken

# Was diesen Trend so gefährlich macht?

- Die Verbreitung ist rasant: Ein Klick reicht und intime Fotos können sich in Sekundenschnelle im Netz verbreiten.
- Die T\u00e4ter bleiben oft anonym: Viele Erpresser agieren hinter Fake-Profilen.

Die Opfer haben oft Angst, sich Hilfe zu holen: Aus Scham oder aus Sorge, selbst beschuldigt zu werden. Viele Betroffene wissen auch nicht um die Möglichkeiten der Unterstützung.

## **Fazit**

Der Trend zur Sextortion ist eine moderne Form von Gewalt, die ernst genommen werden muss. Mädchen und Frauen haben ein Recht auf ihre körperliche und auch digitale Selbstbestimmung. Es braucht Aufklärung, Solidarität und null Toleranz gegenüber den Tätern.

## Was ist wichtig, wenn man betroffen ist – was kann man tun?

- Nicht nachgeben Keine weiteren Bilder oder versenden oder Geld bezahlen.
- Beweise sichern Screenshots machen, Chatverläufe speichern www.netzbeweis.com Hier können Profile und Verläufe kostenfrei zu einem Report mit Zeitstempel verarbeitet werden.

4



- 3) Einstweilige Verfügung erwirken Wird man mit der Veröffentlichung von Nacktaufnahmen direkt bedroht, kann eine einstweilige Verfügung bei Gericht erwirkt werden.
- 4) Anzeige erstatten

Die Drohung mit der Veröffentlichung von Nacktaufnahmen kann ein gerichtlich strafbares Handeln darstellen. So können die Tatbestände der Nötigung, der gefährlichen Drohung oder der geschlechtlichen Nötigung erfüllt sein. Die Polizei ist für solche Fälle zuständig.

Es gibt die Möglichkeit im Vorfeld eine Anzeigenberatung in Anspruch zu nehmen. Für minderjährige Betroffene stehen wir als Kinderschutzzentrum zur Verfügung. Für Erwachsene bietet das Gewaltschutzzentrum die Anzeigenberatung an.

5) Bilder oder Videos löschen lassen. Vorher unbedingt die Beweise sichern! Antrag auf Löschung der Daten bei der Österreichischen Datenschutzbehörde www.dsb.gv.at Beschwerde bei der Internet Ombudsstelle einreichen

www.ombudsstelle.at

- Die Internet Ombudsstelle bietet weiterführende Informationen zum Thema Hass im Netz. Folgende Themen werden ausführlich behandelt:
- Was tun, wenn ich von Hass im Netz betroffen bin?
- Was tun, wenn mir jemand eine untergriffige Privatnachricht schickt?
- Was kann ich gegen das Zusenden von "dick pics" machen?
- Was kann ich tun, wenn ich online fertig gemacht werde (Cyber-Mobbing)?
- Was tun, wenn jemand mit der Veröffentlichung von Nacktaufnahmen droht?
- Was kann ich tun, wenn jemand Nachtaufnahmen von mir veröffentlicht?

5

- Was kann ich bei rassistischen oder verhetzenden Inhalten machen?
- Darf jemand meine Privatnachrichten veröffentlichen?
- 6) Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen

Wir als Kinderschutzzentrum bieten Prozessbegleitung für minderjährige Mädchen und Burschen an. Dieses Angebot ist eine Form der psychosozialen Unterstützung für Opfer von Gewalt – insbesondere in Fällen von häuslicher, sexualisierter oder digitaler Gewalt. Sie kann schon ab dem ersten Moment nach der Tat beginnen und die Betroffenen während des gesamten Strafverfahrens begleiten – von der Anzeige bis zur Gerichtsverhandlung und darüber hinaus.

In der Prozessbegleitung werden Betroffene und ihre Familien psychosozial unterstützt, über ihre Rechte und den Ablauf des Strafprozesses aufgeklärt, zur Polizei und zum Gericht begleitet und wenn nötig mit weiteren Hilfsangeboten vernetzt.

Unsere Frauen- und Mädchenberatungsstelle kann für betroffene Frauen und Mädchen eine erste Anlaufstelle sein. Bei uns erhalten sie rechtliche und psychosoziale Beratung, Hilfe und Unterstützung. Darüber hinaus steht unser Beratungsangebot Frauen und Mädchen in schwierigen und belastenden Situationen zur Verfügung.

Bei Bedarf kann gemeinsam der Kontakt zum Gewaltschutzzentrum hergestellt werden, wo Prozessbegleitung für erwachsene Personen angeboten wird.

Für weitere Fragen zu unseren Angeboten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

> Katharina Sagerer-Foric, Nina Macheiner



Seit 1. Juni 2025 finden Sie uns wie gewohnt in der Salzburger Straße 18a in Vöcklabruck im 1. Stock, sowie im Gebäude Sportplatzstraße 6 in Vöcklabruck im 3. Stock (in diesem Gebäude befindet sich auch das neue Primärversorgungszentrum Vöcklabruck).

Für Beratungstermine bitten wir um vorherige telefonische Terminvereinbarung. Beide Standorte sind unter unserer bekannten Telefonnummer 07672/27775 erreichbar.





Horizont 2/25



Tanja Zeintlinger Sarah Lemmerhofer Sabine Buchmayer Gabriele Brandstetter Bettina Huber v.l.

# "Mein sozialer Warenkorb" für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach:BÄCKEREIPrünster;Gampern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner, METZGER Dorfer; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck:

INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Zell a.P: BÄCKEREI Neudorfer.





## "Am Besten nicht mehr aufwachen!"

Das Lebensschicksal einer jungen Korb-Kundin

Anna M. wohnt seit kurzem in einer Einrichtung für Menschen mit Suchterkrankung im Bezirk Vöcklabruck. Sie ist auf Grund ihres derzeitigen Einkommens in unserer Einrichtung einkaufsberechtigt.

Frau M. stammt ursprünglich aus Salzburg, wo sie die Volks- und Hauptschule besucht und abgeschlossen hat. Der weitere Bildungs- und Berufsweg war jedoch gezeichnet von Unterbrechungen und Abbrüchen.

Die prägendste Erinnerung an ihre Kindheit war der plötzliche Tod ihres Vaters mit nur 37 Jahren – Anna war damals erst drei Jahre. Als sie fünf Jahre alt war ist wieder ein Mann in ihr Leben getreten. Ihre Mutter fand einen neuen Partner, den Anna aber als große Konkurrenz sah. Sie hatte Angst, dass ihr die Mutter auch noch weggenommen wird. Ihr Stiefvater war immer gut zu ihr. Leider war er aber auch dem Alkohol sehr zugetan. Vor dem Kind hat er nichts konsumiert, aber er kam Tage- und Nächtelang einfach nicht nach Hause. Eine belastende Situation sowohl für die Mutter wie auch die Tochter.

## Krankheit als Folge von Missbrauch

An manchen Wochenenden verreisten ihre Eltern - dann wurde sie zu ihrer Tante gebracht.

Für sie war dies die schrecklichste Zeit ihres jungen Lebens, weil ihr Onkel sie zwischen ihrem 6. und 12. Lebensjahr immer wieder missbraucht hat. Anna erkrankte an einer Essstörung.

Sie verlor massiv an Gewicht und wurde erstmals während der HBLA-Ausbildung mit nur mehr 36 Kilo in eine Klinik eingeliefert. Es folgten viele Jahre mit bedrohlicher Gewichtsabnahme, mit künstlicher Ernährung, und mit abwechselnder Entlassung und Wiederaufnahme in den Krankenhäusern, denn an ihrem Tiefpunkt wog sie nur noch 26 Kilo.

# Ausbildungen nicht abgeschlossen

Der Abschluss der HBLA war ihr auf Grund der vielen Fehlzeiten durch die Krankenhausaufenthalte nicht mehr möglich. Auch die Lehre zur Bürokauffrau konnte sie wegen der vielen Unterbrechungen nicht abschließen. Mit 16 lernte sie ihren Freund kennen. Die folgenden zwei Jahre waren geprägt von psychischem Druck und übermäßigem Alkoholkonsum. "Wir tranken jeden Tag Alkohol, auch wenn wir nicht ausgegangen sind". Als sie mit 18 die Beziehung beendete war sie bereits schwerstens abhängig - ein Jahr später folgte die erste Entwöhnungstherapie. Ihren seelischen Schmerz hat sie mit Alkohol betäubt.

## Lebenswille war weg

In ihren schlimmsten Phasen brauchte sie bis zu vier Flaschen Wodka am Tag, aber nichts mehr zu Essen. Die körperlichen Folgen dieses Missbrauchs waren verheerend – insgesamt vier Mal musste sie während dieser Jahre reanimiert werden. "Immer wenn ich im Krankenhaus aufgewacht bin, war ich enttäuscht, dass es nicht schon vorbei ist".

## Sinnvolle Beschäftigung

Es gab aber auch Zeiten, in denen sie über sehr lange Zeiträume nichts konsumierte.

Anna arbeitete in einer Einrichtung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und begann nach einiger Zeit sogar noch eine Ausbildung zur Behindertenpädagogin. Die letzten sieben Jahre lebte und arbeitete sie auf einem Bauernhof gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigung. Das Projekt wurde beendet. Aktuell ist sie bei einer sozialen Einrichtung in Vöcklabruck in Beschäftigung und arbeitet daran, wieder eine Struktur in ihren Alltag zu bringen.

**Gabriele Brandstetter** 

Horizont 2/25 6

## Solidarsparen

## Starthilfe für ein neues Zuhause

Tief in Oberösterreich verwurzelt, übernimmt die Sparkasse OÖ seit 175 Jahren Verantwortung für die Menschen in der Region, geprägt vom Gedanken des Gemeinwohls. Dies nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern vor allem auch durch ihr soziales Engagement. Ein Beispiel dafür ist das Projekt "Starthilfe Wohnen", das gemeinsam mit dem Armutsnetzwerk Vöcklabruck-Gmunden ins Leben gerufen wurde. Seit 15 Jahren unterstützt es Menschen in finanziellen Notlagen beim Start in ein neues Zuhause. Dort, wo Hilfe gebraucht wird. In unserer Region.

Die Schaffung einer eigenen Wohnung stellt für immer mehr Menschen eine große finanzielle Hürde dar. Neben der Kaution müssen auch Einrichtung und weitere Nebenkosten bezahlt werden. Ausgaben, die für viele kaum leistbar sind.

# Ein Projekt, das Perspektiven schafft

Um in solchen Fällen gezielt zu helfen, wurde im Jahr 2010 das Projekt "Starthilfe Wohnen" ins Leben gerufen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Armutsnetzwerk Vöcklabruck-Gmunden und der Sparkasse Oberösterreich. Ziel ist es, Menschen in finanziellen Notlagen beim Einzug in eine eigene Wohnung zu unterstützen. Die Vergabe der "Starthilfe" erfolgt ausschließlich über die Sozialeinrichtung "Mosaik".

"Die "Starthilfe Wohnen" ist ein groβartiges Beispiel dafür, wie soziale Einrichtungen und regionale Partner wie die Sparkasse Oberösterreich gemeinsam konkrete Hilfe leisten können. Für viele Menschen ist dieses Projekt der entscheidende Anstoβ, um wieder Fuβ zu fassen und ein Stück Normalität zurückzugewinnen", sagt **Stefan Hindinger**, Leiter des "Mosaik". Allein im Jahr 2024 konnten durch "Starthilfe Wohnen" 218 Menschen aus den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden beim Start in ein neues Zuhause unterstützt werden. Darunter 94 Haushalte mit 116 Erwachsenen und 102 Kindern. Insgesamt wurden dabei 143.183 Euro an Kautionen und Baukostenzuschüsse direkt an Vermieter:innen überwiesen. Seit dem Projektstart wurden bereits 1.875.681 Euro an rückzahlbaren Unterstützungen vergeben.

# Ein einzigartiges Modell mit Wirkung

Finanziert wird das Projekt durch das sogenannte Solidarsparen. Ein Modell, das es nur in dieser Region gibt. Dabei erhalten Kund:innen der Sparkasse OÖ, die ein entsprechendes Sparkonto eröffnen, einen Fixzinssatz von aktuell 2% pro Jahr. Die Hälfte der Zinsen wird automatisch an den Solidarfonds gespendet. Aus diesem Fonds werden zinslose Darlehen von bis zu 2.000 Euro vergeben, die in kleinen Raten zurückgezahlt werden können.

Das Modell ist in dieser Form einzigartig. "Solidarsparen verbindet genau das, wofür wir als Sparkasse Oberösterreich stehen. Regionale Verantwortung, nachhaltiges Handeln und konkrete Hilfe für Menschen, die Unterstützung brauchen", so **Philipp Hagmay**r, Regionalleiter der Sparkasse OÖ in Vöcklabruck-Schwanenstadt.

## Jeder Euro bleibt in der Region

Im Jahr 2024 konnten auf diese Weise 98.163 Euro an Spendengeldern gesammelt werden. Ein Betrag, der direkt den Menschen in der Region zugute kommt. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie soziales Engagement und regionale Verbundenheit Hand in Hand gehen können.

Sparkasse OÖ



Herzliche Gratulation an Sr. Zäzilia Holzer (am Bild mit Chefredakteur Winkler und Landeshauptmann Stelzer). Sie bekam kürzlich den Florian-Ehrenamtspreis der Bezirksrundschau für den Spielebus verliehen. Als Mosaik arbeiten wir mit ihr im Rahmen unserer Gemeinwesenarbeit in der Dürnau sehr gut zusammen. Seit acht Jahren fährt Schwester Zäzilia Holzer jeden Freitagnachmittag mit ihrem Spielebus in die Dürnau in Vöcklabruck. Ehrenamtlich bietet sie den Kindern aus den engen Hochhäusern einen Raum, um zusammenzukommen und sich auszutoben. Nun hat sie mit ihrem Projekt den Bezirkssieg des Florian 2025 geholt. Bis zu 30 Kinder kommen jeden Freitag zum Bus, um zu spielen und zusammen zu jausen. Das gemeinsame Essen fördere die Gemeinschaft. Im Spiel würden die Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen, sich zu streiten und versöhnen, zu teilen und zu verlieren."Es ist mir wichtig, den Kindern zu sagen: Du bist wertvoll, du bist wichtig, die Welt braucht dich", sagt Holzer.





7 Horizont 2/25

#### DANKE

Für unsere Spendenaktionen: "Ein Bett für den Winter", "Schnüren wir Lebensmittelpakete, "Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie", "Solidaritätsfonds" und "Bausteinaktion Tageszentrum", spendeten:

Aichinger Susanne, Vöcklabruck; Anteilsverwaltung der allgemeinen Sparkasse OÖ, Linz; Bauer Margot, Vöcklabruck; Berger Hildegard, Vöcklabruck; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Bernreiter Martin, Rutzenmoos; Binder Franz und Edith, Regau; Binder Manfred und Rosemarie, Gampern; Brand Michael, Altmünster; Brand Melitta, Vöcklamarkt; Brandhuber-Wiesbauer Sabine, Attnang; Brandstätter Randolf, Vöcklabruck; Bundesrealgymnasium Vöcklabruck; Eder Lukas, Timelkam; Eder Ottilie, Timelkam; Krenn Andreas und Hauser Elke; Enzenhofer Konrad, Ottnang; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Ferger Judith; Gasselsberger August, Ottnang; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Goldhaubengruppe Lenzing; Goppold Bernt und Eva, Schörfling; "Die Grünen" Timelkam; Hiptmair Gerhard; Hofer Margarete, Vöcklabruck; Hofer-Köppl Monika und Hofer Manfred, Schörfling; Huemer Christian, St. Konrad; Husly Irene; KFB Zipf; Killy Renate, Timelkam; Kaltenbrunner Franz; Klambauer Constanze, Timelkam; Kiesl Walter, Vöcklabruck; Loderbauer August, Ohlsdorf; Mairhofer Katja, Attnang; Mielacher Margareta, Gampern; Möseneder Martin, Frankenburg; Möslinger Brigitte, Gmunden; Patscheider Stefan und Claudia, Vöcklabruck; Peer Gertrude, Timelkam; Pfarramt Heiliger Geist, Attnang; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Reger Franz und Frieda, Vöcklabruck; Rössler Herbert, Schwanenstadt; Salinger Peter, Vöcklabruck; Salzkammergutklinikum Vöcklabruck, Mitarbeiterfest "Come Together", Eder Katja; Schachtner Johann, Vöcklabruck; Scharinger David; Schaumberger Karl und Kornelia, Vöcklabruck; Schermaier Josef und Liselotte, Attnang; Schmidmair Heidi, Puchkirchen; Schobermayr Waltraud, Vöcklabruck; Schobesberger Paul, Frankenmarkt; Schwarz Manfred, Gschwandt; Schwarzbauer Claudia, Timelkam; Seifriedsberger Norbert, Neukirchen; Seyrl-Bergthaler Ferdinand, Gmunden; Staudinger Johanna, Schwanenstadt; Steinacher Sigrid, Mondsee; Stempfer Josef, Frankenburg; Sterrer Josef; Swoboda Margarete, Graz; Tiefenthaller Heimo und Margit, Vöcklabruck; Tropper Maschinen und Anlagen, Schwanenstadt; Uhrlich Daniela, Vöcklabruck; Vöcklabrucker Tafelrunde; Vöhringer Barbara; Voglauer Bernhard und Maria, Timelkam; Vogtenhuber Josef, Frankenmarkt; Wagner Heidrun, Pilsbach; Wilfinger Andreas und Esther, Vöcklabruck; Winter Franz und Ruth, Vöcklabruck; Winterbacher Erwin, Gschwandt;.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen sehr herzlich für die Unterstützung. Im Horizont veröffentlichen wir Ihre Spende ab 70 Euro. Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

SPENDENKONTO-IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548



Gmundner Straße 69 4840 Vöcklabruck Tel. 07672/75145-11 od. 12 verein@sozialzentrum.org www.sozialzentrum.org

## impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Salzburger Straße 18
Tel. 07672/27775
impuls@sozialzentrum.org
Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,
Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)
Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(Terminanmeldung unter Tel.
07672 27775 erforderlich)

#### mosaik

Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration

Gmundner Straβe 69
Tel. 07672/75145
mosaik@sozialzentrum.org
Öffnungszeiten:
Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und
Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr
Notschlafstelle täglich von
19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

## der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a Tel. 07672/90921 derkorb@sozialzentrum.org Öffnungszeiten: Di 9 - 13, Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

## Österreichische Post-AG SM 02Z030311 N

Verein Sozialzentrum Gmundner Straße 69, 4840 Vöcklabruck

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 69 Tel. 07672/75145, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat. Umweltfreundlich produziert!